

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

## 30 TAGE GEBET:

Während des Ramadans (18. Juni bis 17. Juli 2015) bringen wir Berichte darüber, was das Evangelium in der muslimischen Welt bewirkt. Weitere Informationen zum Mitbeten: <http://www.ead.de/gebete/30-tage-gebete/>

## AFGHANISTAN: Wer sucht, der findet!

In einem Land, wo man extremistisch motivierte Gewalt auf sich ziehen kann, wenn man sich als Nachfolger Jesu bekennt, ist es eine schwierige und gefährliche Angelegenheit, andere Menschen in der Nachfolge Jesu anzuleiten. Ein afghanischer Gläubiger berichtet, wie Leute, die ernsthaft suchen, trotz allem finden:

Im Internet lernte ich einen unserer jungen Gläubigen kennen. Ich hatte große Bedenken, ihn persönlich zu treffen, aber versehentlich sandte ich ihm doch meine Telefonnummer. Tag und Nacht rief er mich nun an. Er bat um ein Treffen und um Neue Testamente. Also betete ich darüber und beschloss hinzugehen. Ich verabschiedete mich von meiner Familie und küsste die Kinder. Dann fuhr ich mit einem anderen jungen Gläubigen in diesen Stadtteil und parkte weit weg vom angegebenen Treffpunkt. Ich sagte meinem Freund: „Wenn du in zehn Minuten nichts von mir hörst, steig ins Auto und verlass mit den anderen sofort die Stadt.“

Der unbekannte Bruder begrüßte mich mit einer Bärenumarmung und freute sich sehr mich zu sehen – aber ehrlich gesagt: Ich überlegte immer noch, wie ich notfalls von hier wegkommen könnte. Doch dann konnte er mich überzeugen. Ich gab ihm die beiden Neuen Testamente und er freute sich riesig darüber. Endlich hatte er gefunden, wonach er sich so lang gesehnt hatte! Am nächsten Tag trafen wir uns wieder und er erzählte mir seine Geschichte.

### „Trotz alledem hat er mich gefunden“

In seiner Umgebung fand er keinen, der ihm auf seiner Suche nach Jesus helfen konnte. So sparte er sich etwas Geld und kaufte einen gebrauchten Computer. Er besorgte sich einen Internetanschluss, fand heraus, wie man ein E-Mail-Postfach anlegt und soziale Medien nutzt, und suchte auf diesem Wege andere Gläubige in seinem Land. Und trotz all dieser Schwierigkeiten hat er mich gefunden! Er ist so eifrig dabei, mehr über Jesus zu erfahren, und seine Familie mit ihm – und was er verstanden hat, gibt er gleich an andere weiter. Manchmal verstehen wir nicht, wie Gott wirkt, aber wir geben Ihm alle Ehre!

*Beten Sie für die Menschen in Afghanistan, die mehr über Jesus erfahren wollen, dass sich ihnen Türen öffnen und sie die Lehren Jesu Christi finden. Beten Sie um Frieden in diesem Land und die Freiheit, Gott anzubeten und zu suchen. Beten Sie um Schutz und Ermutigung für die, die im Geheimen an Jesus glauben.*

Quelle: 30 Tage Gebet

## SOMALIA: Muslimischer Scheich von seinen Sünden befreit

Elias ist ein ostafrikanischer Christ, der in einem überfüllten Flüchtlingslager für Somalis am Horn von Afrika arbeitet. Eines Abends klopft ein 65-jähriger somalischer Scheich an seine Tür. Elias fürchtet einen Anschlag und öffnet die Tür nur zögernd. Der Besucher fragt barsch: „Bezahlt Jesu Blut für die Sünde aller Menschen?“ Nervös erwidert Elias

„Ja!“

Vehement verneint der Scheich: „Das Blut Jesu kann meine Sünden nicht vergeben.“ Er erzählt Elias von den Grausamkeiten, die er im kriegsgeschüttelten Mogadischu verübt hat. Dann beginnt der alte Scheich zu zittern und zu weinen. „Ich brauche Erlösung!“ sagt er.



In diesem Flüchtlingslager nahe der somalischen Grenze leben 41'000 Menschen

Elias antwortet: „Wenn du heute Abend annimmst, was ich dir sage, wird Gott dir vergeben.“ Der alte Scheich betet mit Elias und wird an diesem Abend gerettet. Bevor er geht, sagt er eindringlich zu Elias: „Wenn ihr uns auf der Straße seht, bekommt ihr vielleicht Angst vor uns. Aber du musst wissen, dass wir innerlich leer sind. Habt keine Angst vor uns. Wir brauchen das Evangelium!“

Quelle: 30 Tage Gebet

## ARABISCHE WELT: Ich weiß, wohin ich gehe

Dank Satellitenfernsehen, Radio und dem Zeugnis von Missionaren und einheimischen Christen, die schon immer unter ihnen gelebt haben, können viele arabische Muslime das Evangelium hören, aber nur der Heilige Geist kann ihnen klarmachen, dass sie einen Retter brauchen. Das tat er bei Mahad, einem 58-jährigen ehemaligen Unternehmer.

Als Mahads geliebte Ehefrau starb, bekam er Depressionen und daraufhin Herzprobleme. Ihm stand eine Operation am offenen Herzen bevor. „Die Ärzte gaben mir fünf Prozent Überlebenschance“, erzählt er. „Vor der Narkose betete ich, aber ich hatte immer noch solche Angst. Als ich wegdämmerte, rief ich noch drei Mal ‚Jesus!‘ Da wurde ich sofort ruhig.“

In der Narkose sah ich Jesus und meine Frau. Beide standen auf einer schönen Wiese, und beide sahen so glücklich aus. Ich freute mich sehr. Mir war klar, ich musste gestorben sein, aber das war nicht schlimm, bei den beiden würde ich gern bleiben. Ich ging auf sie zu, und dann fiel ich weg. Diese Vision vergesse ich nie. Die Operation gelang, und jetzt hängt mein Herz an Jesus.“

Seit er zum Glauben gekommen ist, haben durch Mahad Menschen aus sieben Familien zu Jesus gefunden. Er leitet ein Netzwerk von heimlichen Gläubigen, die gemeinsam die Bibel lesen und beten.

Quelle: 30 Tage Gebet